

# «Bei dieser Initiative gibt es nur Gewinner»

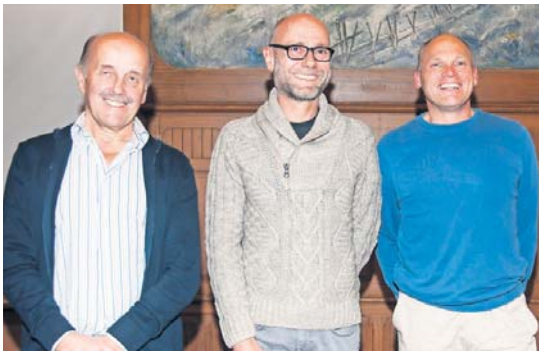
**POLITIK** Die Initianten der Gemeindeinitiative «Schenkung Kindergeld» orientierten am letzten Mittwochabend in Saanen über ihre Idee und machten klar, dass es bei dieser Initiative nur Gewinner gibt. Damit löst die Freie Liste Saanen zwei ihrer Wahlversprechen ein.

KEREM S. MAURER

Über 20 Interessierte fanden sich am letzten Mittwochabend im grossen Saal des Hotels Landhaus in Saanen ein, um den Ausführungen der Initianten der Gemeindeinitiative «Schenkung Kindergeld» zu folgen. Daniel Bach (GLP), Martin Hefti (SP) und Hans Peter Schwenter (parteilos) haben sich zusammen mit anderen zur Freien Liste Saanen zusammengefunden und bilden das Initiativkomitee.

Sie informierten sachlich und ohne Polemik, wie die Initiative zustande gekommen ist, über deren wirtschaftspolitische Chancen und mögliche gesellschaftliche Auswirkungen. Ausserdem skizzierten sie das weitere Vorgehen. Hans Peter Schwenter umriss das Zustandekommen der Initiative, welche als Idee bereits im Oktober 2017 über die Finanzkommission an den Gemeinderat getragen worden war. Weil dieser das Anliegen nicht aufgenommen hatte, entschieden sich die Köpfe dieser Idee, ihre Wahlversprechen «Starke, finanzielle Unterstützung von Familien und Menschen mit Beeinträchtigungen» sowie «Einheimische, Gäste und Gastarbeiter gelten für uns gleich viel» mittels einer Gemeindeinitiative umzusetzen.

Die notwendige Anzahl an beglaubigten Unterschriften von in Saanen Stimmberechtigten kam innerhalb der erforderlichen Frist zusammen. Die Gemeinde bestätigte per Brief vom 19. September 2018 das Zustandekommen dieser Initiative.



Das Initiativkomitee sammelte für seine Gemeindeinitiative «Schenkung Kindergeld» über 450 Unterschriften: v.l. Hans Peter Schwenter, Daniel Bach und Martin Hefti

FOTO: KSM-FOTOGRAFIE

## Wer soll das bezahlen?

Die Initiative will jedem in der Gemeinde Saanen ortsansässigen Kind/Jugendlichen eine steuerfreie Schenkung von maximal 2400 Franken pro Jahr machen. Zu Beginn soll sich die Höhe der zu schenkenden Betrages an der Grössenordnung der kantonalen Kinderzulagen orientieren. Die Frage, die sich aufdrängt, ist: Wie soll das finanziert werden? Die Antwort ist einfach: «Der Kanton erhöht die Steuern auf amtliche Werte. Diese Steuererhöhung hat mit der Initiative nichts zu tun und wird unabhängig von uns im ganzen Kanton erhoben», betonte Daniel Bach. Mit diesen steuerlichen Mehreinnahmen, die Daniel Bach vorsichtig auf etwa sechs Millionen Franken schätzt, könne diese Kindergeld-Schenkungen finanziert werden, ohne dass man dafür Gelder nehmen müsse, die bereits für andere Zwecke verplant seien. «Dadurch wird niemandem etwas weggenommen!», konstatierte er.

Orientiere man vorerst die jährliche Schenkung in ihrer Höhe an den kantonalen Kinderzulagen, komme man auf einen Betrag von 2400 Franken pro bezugsberechtigte Person. Bei rund 1700 Kindern und Jugendlichen – wobei in seiner Berechnung jene von 16 bis 25 Jahren nur die Hälfte bekommen sollen, weil diese zum Teil bereits erwerbstätig sind – kommt Bach auf Gesamtkosten von rund 4 Millionen Franken. Und das könne sich die Gemeinde Saanen zum Wohle ihrer Kinder leisten, ist er überzeugt. Er äusserte sich vorsichtig, denn wie genau diese Schenkung vorzustattgehen soll, ist noch nicht geklärt, weil dazu der Gemeinderat erst nach einem Ja zur Initiative an der kommenden Gemeindeversammlung vom 14. Juni ein Reglement erarbeiten muss. Von zentraler Bedeutung ist, dass die Höhe der Kindergeld-Schenkungen jedes Jahr an der Gemeindeversammlung bei der Festlegung der Steuer- und Gebührenansätze festge-

setzt werden soll. So sei es möglich, den Schenkungsbetrag an die wirtschaftlichen Gegebenheiten der Gemeinde anzupassen. Denkbar wäre auch, die Kindergeld-Schenkungen in ganz argen Zeiten einmal ausfallen zu lassen.

Dazu kommt, dass eine Schenkung in dieser Grössenordnung nicht steuerpflichtig ist. Folglich kommt dieses Geld vollumfänglich den Kindern zugute und fließt nicht dem Kanton zu. Selbst wenn eine Familie diese Kindergeld-Schenkungen nicht annehmen wolle, gebe es für sie keinen Grund, ein Nein in die Urne zu legen, so Bach. Denn sie könne diese Schenkung ohne steuerliche Belastung einer anderen Familie weiterschicken, die es nötiger habe. Gerade in Zeiten, wo viele Familien nicht wissen, wie sie ihre Krankenkassenprämien bezahlen sollen, könne diese Kindergeld-Schenkungen von immenser Wichtigkeit sein.

## Stütze für die heimische Wirtschaft

Martin Hefti beleuchtete die wirtschaftspolitischen Chancen dieser Initiative. Geld, das Kindern und Jugendlichen ausbezahlt werde, fliesse in das einheimische Gewerbe, ist er überzeugt. Denn die Begünstigten würden lokal einkaufen, was unter anderem dem Dorfladen und dem lokalen Detailhandel zugutekomme. Damit würde die Wirtschaft belebt und dem Lädelersterben Gegensteuer gegeben. Dieses Geld könne auch via «Gstaad Gift Card» den Kindern gutgeschrieben werden. Bei dieser von Gstaad Saanenland Tourismus (GST) lancierten Karte verbleibt der Geldkreislauf in der Region und die Gemeinde würde bei der Abwicklung entlastet.

Die Idee dieser Karte wird auch vom Gewerbeverein Saanenland begrüsst. Gesellschaftspolitisch habe man im Saanenland das Problem, dass wohlha-

bende Familien die Wohnkosten in die Höhe trieben, so Hefti. Als Folge davon zögen junge Familien mit Kindern weg, wodurch es zum Fehlen von Arbeitskräften kommen könne. Durch das Geld der Initiative hätten junge Familien einen Anreiz, wieder ins Saanenland zurückzukehren oder gar nicht erst wegzugehen. Und: Kinder würden so weniger zum Armutsrisiko. Als Konsequenz davon könne es sogar in Zukunft wieder mehr Kinder im Saanenland haben, was weitere positive Auswirkungen auf die Gesellschaft mit sich bringe.

Das engagierte Initiativkomitee machte klar: Bei dieser Initiative gibt es nur Gewinner. Sie fordern die Stimmberechtigten von Saanen auf, diese Initiative an der kommenden Gemeindeversammlung anzunehmen und damit dem Gemeinderat den Auftrag zur Ausarbeitung eines Reglements zu erteilen. Denn Kinder seien die Zukunft und eine Investition in sie helfe allen.

(Siehe auch «Erläuterungen zu den Geschäften» Seiten 6 und 7.)

## INITIATIVTEXT «SCHENKUNG KINDERGELD»

Der Gemeinderat von Saanen wird beauftragt, ein Reglement auszuarbeiten, anhand welchem zukünftig jedem in der Gemeinde Saanen ortsansässigen und gemäss kantonalen Recht kinderzulagenberechtigtem Kind/Jugendlichen eine jährliche steuerfreie Schenkung zugewiesen wird. Diese Schenkung soll sich zu Beginn in der Grössenordnung der jährlichen kantonalen Kinderzulagen bewegen und wird danach alle Jahre von der Gemeindeversammlung bei der Festlegung der Steuer- und Gebührenansätze festgesetzt.

## LESERBRIEF

«Klimaschutz mit Schweizer Holz» (AVS vom 14. Mai)

## Holz ist nicht nur heimelig

Immer wieder wird für einheimisches Holz geworben, als Energieträger, Baustoff, Mittel für die Erhaltung von Umwelt und Landschaft, und diesmal auch zum Schutz des Klimas. In einem alpinen, waldreichen Gebiet wie dem Saanenland mit einer langen Tradition im Holzbau möchte man glauben, dass das Bauen mit Holz eine Selbstverständlichkeit sei, insbesondere weil auch die Vorschriften eine wohl definierte, lokale und an Traditionen angelehnte Bauweise fordern. Wer sich auf Baustellen von Rohbauten etwa in und um Gstaad umsieht, staunt aber nicht schlecht: Da entstehen vor allem massive Häuser aus Beton und Backsteinen, welche am Schluss mit Holz lediglich verkleidet werden. Während landesweit dank neuer Methoden und zeitgemässen Bauvorschriften immer mehr Holzbauten entstehen – selbst in Städten und zuweilen auch vielstöckig –, dominieren im Saanenland als Neubauten holzdekorierter gemauerte Chalets. Dabei ist insbesondere Beton sehr energie- und rohstoffintensiv, erfordert lange Transportwege, wird zuweilen mit problematischen chemischen Zusätzen versetzt und ist alles andere als umwelt- und klimafreundlich. Bauen mit Beton erzeugt zudem viel Staub, ist sehr lärmig und erfordert viele Transporte über längere Distanzen. Diese Nachteile wiegen in einem an chronischer Bauwut leidenden touristischen Hotspot besonders schwer. Wann wird im hiesigen Chaletbau endlich wieder die Tradition des echten alpinen Holzchalets mit vorwiegend einheimischen Baustoffen hochgehalten – zugunsten der architektonischen Authentizität, der Nachhaltigkeit und des Kampfs gegen den Klimawandel?

FRANÇOIS JEANNERET, ORVIN UND GSTAAD

# Knappe Entscheidung und Rekordteilnehmerzahl



Gschwindschti Saaneri und Gschwindschti Saaner 2019 / 1000 Meter: Lara Berchten und Yanis Reichenbach



Gschwindschti Saaneri und Gschwindschti Saaner 2019 / 80 Meter Sprint: Ina Kim Schneeberger und Jack Zhong

FOTOS: ZVG

## SPORT Vergangenen Samstag massen sich Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 15 Jahren in verschiedenen Leichtathletikdisziplinen auf dem Schulareal Ebnit.

Trotz bedecktem Himmel und der eher zügigen Bise erreichte der Anlass «Gschwindschti Saaneri, Gschwindschti Saaner» eine Rekordteilnehmerzahl von 177 sportbegeisterten Kindern und Jugendlichen. Petrus meinte es jedoch gut mit den zahlreichen Kindern, Helfern und Zuschauern – es blieb weitgehend trocken, bis auf einzelne Regentropfen. In Kombination mit dem UBS Kids Cup können nebst dem Sprint und 1000-Meter-Lauf auch Ballweitwurf und Weitsprung angeboten werden. Dies hat zur Folge, dass die jungen Sportler/innen nicht nur aus dem Amt

Saanen kommen, sondern auch extra aus dem Niedersimmental, Seeland und – nicht zu vergessen – aus der Nachbarschaft Pays-d'Enhaut anreisen.

## Spannende Wettkämpfe

Ab neun Uhr morgens waren die Ersten schon bei der Startnumerausgabe und sechs Kinder hatten sich noch spontan zur Teilnahme entschlossen. Nach dem gemeinsamen Aufwärmern verteilten sich die verschiedenen Jahrgänge an den Sportanlagen. Es wurde fleissig geworfen und gesprungen. Der Höhepunkt war der Sprintfinal, welchen die drei Finalistinnen, alle mit Jahrgang 2004, ganz knapp unter sich ausmachten. Mit nur einem Hundertstel Vorsprung konnte sich Ina Kim Schneeberger gegen die Zweitplazier-

te Liv Staub durchsetzen. Beim Final der jungen Herren holte sich Jack Zhong von der Kennedy School Saanen ganz klar den Titel. Bis ungefähr elf Uhr wurden auch die Ballweitwurf- und Weitsprungwettkämpfe abgeschlossen. Selbst die Drei- und Vierjährigen haben sich wacker geschlagen und zeigten Freude am Sport.

## Langer Lauf

Diese 1000 Meter unter die kleinen Füsse zu nehmen, erfordert immer wieder sehr viel Biss. Vier Runden auf dem Rasen drehten die Kinder, bis sie das ersehnte Läuten der Kuhglocke als Zeichen für die letzte Runde hörten. Bis ins Ziel gab es viele rote Köpfe und vereinzelte Tränchen. Ein grosses Bravo an diese tapferen Athleten/innen. Den Titel «Gschwindschti Saaneri» auf die

ser Strecke holte sich Lara Berchten in 3.36.5 Minuten und jenen des «Gschwindschti Saaner» Yanis Reichenbach in 3.43.4 Minuten.

## Gelungener Anlass

Um ca. drei Uhr neigte sich der Anlass dem Ende zu. Die ersten drei Rangierten durften eine Medaille mit nach Hause nehmen. Zusätzlich durfte jedes Kind ein Geschenk abholen. Der Turnverein Saanen-Gstaad gratulierte allen Teilnehmern für jede einzelne Leistung. Wir sind allen Helfern und Zuschauern sehr dankbar und froh, dass nebst ein paar Schürfwunden versorgen die Samariter nicht weiter benötigt wurden.

TURNVEREIN SAANEN-GSTAAD

Auszug den Ranglisten:  
Gschwindschti Saaneri 2019 / 80 Meter: Schneeberger Ina Kim, 2004, Gstaad, 11.79 Sek.  
Gschwindschti Saaner 2019 / 80 Meter: Zhong Jack, 2005, Saanen, 11.68 Sek.  
Gschwindschti Saaneri 2019 / 1000 Meter: Berchten Lara, 2005, Gstaad, 3.36.5 Min.  
Gschwindschti Saaner 2019 / 1000 Meter: Reichenbach Yanis, 2009, Gstaad, 3.43.4 Min.

Mädchen 1000-Meter-Lauf: 2012 und jünger: 1. Bach Zoë; 2. Lüthi Sofia; 3. Bielmann Zoë. 2011: 1. Zmoos Luana; 2. Matti Romina; 3. Horn Emma. 2010: 1. Reichenbach Danja; 2. Lehmann Eleonora; 3. Busie Lara. 2009: 1. Sieffen Leonie; 2. Bürki Nila; 3. Annen Noelia. 2008: 1. Bill Anja; 2. Ryter Gianna; 3. Waser Justine. 2007: 1. Rentschler Luana; 2. Favre Alicia; 3. Annen Janine. 2006: 1. Reuteler Sinja; 2. Bach Rebekka; 3. Waser Amely. 2005: 1. Berchten Lara; 2. Marti Lara; 3. Kneubühler Anina. 2004: 1. von Siebenthal Katja; 2. Staub Liv; 3. Schneeberger Ina Kim.  
Knaben 1000 Meter Lauf: 2012 und jünger: 1. Steffen Luca; 2. Steffen Cyril; 3. Reber Nico. 2011: 1. Krebs Louis; 2. Odobasic Keinan; 3. Dabbas Jasper. 2010: 1. Romang Sven; 2. von Grünigen Valentin; 3. Brand Fynn. 2009: 1. Reichenbach Yanis; 2. Gygax Fabio; 3. von Siebenthal Noah. 2008: 1. Lehmann Jean-Luc; 2. Reichenbach Luca; 3. Reuteler Livio. 2007: 1. Kneubühler Jan; 2. Dimitrov Hristo; 3. Moosman Lyonel. 2006: 1. Ali Lukas; 2. Scherz Mika; 3. Park Richi. 2005: 1. Wichman Moritz; 2. Brand Pascal; 3. Zhong Jack. 2004: 1. Walker Fabio

Komplette Rangliste, Bilder und Rangliste UBS Kids Cup: www.tvsaanen-gstaad.ch